

die Frage aufgetaucht, ob er nicht selbst mit seiner Lehre an diesen grundstürzenden Irrtümern M.s schuld sei.

Und doch ist diese Frage eine sehr nötige Frage, und es ist nicht schwer zu zeigen, daß die extreme Lehre M.s, durch die er geradezu zum Stifter einer neuen Religion auf dem Boden der christlichen Überlieferung geworden ist, aus dem Paulinismus, bzw. aus einer Fortbildung desselben entstanden ist. Auch ist M. nicht der erste Fortbildner gewesen, sondern er führt diese Fortbildung nur zum Abschluß.

Zunächst muß man sich hier vergegenwärtigen, welche Fortbildung des Urchristentums die Lehre des Paulus selbst bedeutet; dabei mag die Lehre Christi auf sich beruhen bleiben; denn es ist nicht nötig, soweit zurückzugehen¹:

Paulus hat die Geltung des ATlichen Gesetzes und damit das AT als eindeutige Unterlage der Religion für die zu bekehrenden Heiden außer Kraft gesetzt, an die Stelle des Messiasglaubens den Kyrios Christos mit seinem Heilswerk des Todes und der Auferstehung gestellt und die Religion mit dem Glauben an den Vater Christi, den Gott der Liebe und Erlösung, streng identifiziert. Etwas ganz Neues — auch im Sinne des Paulus — war damit gegeben: das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden². Um den inneren Zusammenhang mit dem Gott des Gesetzes und der Propheten aber doch festhalten zu können, der ihm so selbstverständlich war, daß ihm hier niemals ein Zweifel auftauchen konnte, mußte er statt eines Mittels eine ganze Reihe aufbieten; denn jedes tut nur unvollkommene Dienste und hat seine enggezogenen Grenzen. Aber statt, angesichts der Unvollkommenheit jedes einzelnen Mittels zur Erklärung des Problems stutzig zu werden, sah Paulus in ihrer Fülle nur den Reichtum und die Weisheit Gottes und zog sich

¹ Doch ist die Betrachtung nicht abzuweisen, vielmehr der weiteren Erwägung in hohem Maße würdig, daß von einem wichtigen Gesichtspunkt aus Jesu Verkündigung, die Lehre des Paulus und die Lehre Marcions eine konsequente Entwicklungslinie gegenüber der jüdischen Religion bilden.

² S. hierzu die Einleitung, oben S. 11 f. Paulus ist dem urchristlichen Synkretismus der religiösen Motive und Überlieferungen durch die Reduktion des Stoffs auf eindeutige Glaubenserkenntnisse entgegengetreten und hat ebendadurch die Neuheit des Evangeliums ans Licht gestellt.